

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 38 (1967)

Heft: 3

Artikel: Sauber, sauberer, am saubersten! : Auf Besuch bei Friedrich Steinfels in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der imposante Turm mit der Zerstäuberanlage (Nacht-aufnahme)

Sauber, sauberer, am saubersten!

Auf Besuch bei Friedrich Steinfels in Zürich

Überall wo man Seife und Waschmittel braucht, hat der Name Friedrich Steinfels einen guten Klang. Das war schon so zu Urgrossmutterns Zeiten und wird auch übermorgen noch so sein, denn die durch und durch schweizerische Steinfels-Fabrik war und ist dem Fortschritt immer aufgeschlossen; sie ist mit den modernsten Anlagen ausgestattet und gilt in Europa als Vorbild. Wenn wir nun miteinander bei Friedrich Steinfels in Zürich einen Besuch unternehmen, dann werden wir auf dem Weg vom Oel zur Seife und zum Waschmittel auf folgenden Stationen einen Halt einschalten: Im Rohstofflager, in der Fettspalterei, bei der Fettsäure-Destillation, bei der kontinuierlichen Fettsäure-Neutralisation, an der Mazzoni-Anlage, beim Sprühturm, in der Abpackerei und in der Versuchswaschküche! Wir werden aber auch vom Steinfels-Beratungsdienst hören, der dem Grossverbraucher (übrigens auch der Hausfrau) bedeutende Werte rettet und in erstaunlichem Umfang sparen hilft.

Das Rohstofflager

Rohstoffe für die Herstellung von Seife und Waschmitteln auf Seifenbasis sind Rindertalg und pflanzliche Oele, wie Kokosöl, Palmöl, Erdnussöl, Baumwollsaatöl, Soyabohnenöl und Leinöl. Dazu Natronlauge. Ungefähr 15 000 Tonnen Fette und Oele verarbeiten die Schweizer Seifenfabriken im Jahr. Im Steinfels-Rohstofflager stehen 36 hohe, mächtige Tanks mit einem Gesamtfassungsvermögen von 2 500 000 Kilo. Diese Tanks müssen sich das Jahr hindurch mehrmals leeren und füllen, damit der Nachfrage nach Steinfels-Produkten genügt werden kann.

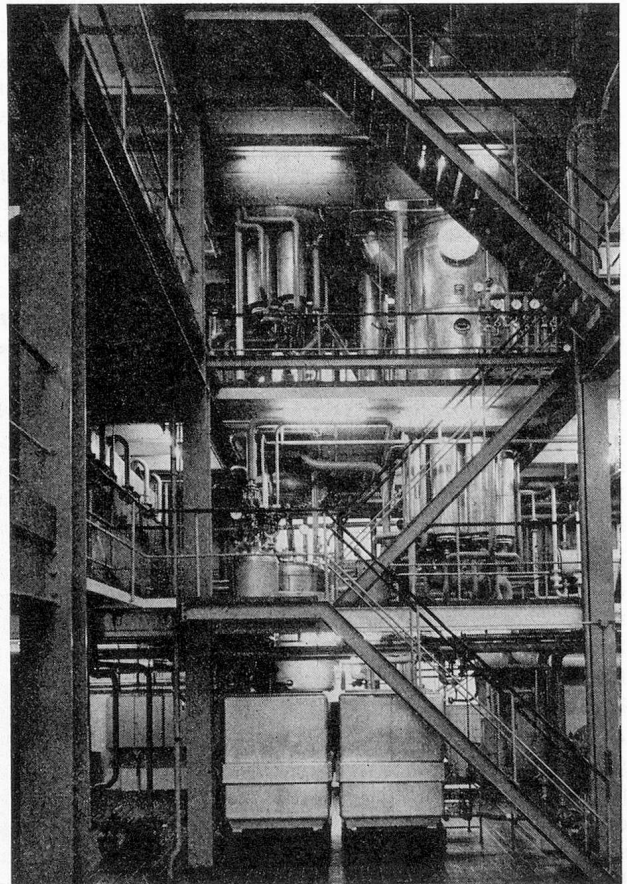
Die Fettspalterei

Alle Oele und Fette stellen Verbindungen von Glycerin und Fettsäuren dar. In der Fettspalterei werden die beiden Komponenten getrennt. Die Fettsäure geht den Weg zur Seife, das Glycerin wird anderen Industrien zugeführt. Der Spaltprozess von Oelen und Fetten erfolgt heute in einer kontinuierlichen Anlage ohne Zusatz von Chemikalien.

In eine stählerne Spaltkolonne von 22 m Höhe werden oben Wasser und unten die Fette und Oele fortwährend eingepumpt. Der Druck in der Kolonne beträgt 54 atm, und es herrscht eine Temperatur von zirka 265 Grad Celsius. Das spezifisch schwerere Wasser bewegt sich in der Kolonne nach unten, das Oel nach oben, so dass sich ein Gegenstrom bildet. Dabei erfolgt die Spaltung der Rohmaterialien in Fettsäuren und Glycerin. Am Kolonnenkopf werden die Fettsäuren abgezogen, bis zu 30 Tonnen pro Tag. Das Glycerin löst sich im Wasser und kann am Kolonnenfuss gewonnen und der Weiterverarbeitung zugeführt werden.

Die Fettsäure-Destillation

Die Destillationsanlage befreit die Rohfettsäure von allen unerwünschten Nebenbestandteilen. Das gewonnene Destillat ist geruchlos, in flüssigem Zustand beinahe farblos und erstarrt makellos weiss. Diese Tatsache ermöglicht es, den Steinfels-Produkten den appetitlich frischen Duft zu schenken und sie wie frischgefallenen Schnee im Sonnenlicht erstrahlen zu lassen. Die Destillationsanlage bei Steinfels wird auch heute



So einfach nach der vorliegenden Reportage die Herstellung von Waschmitteln erscheint, so kompliziert und beinahe verwirrend sind die notwendigen Anlagen. Hier sehen Sie einen Ausschnitt unserer modernen Destillationsanlage

immer wieder von Ingenieuren und Technikern aus aller Welt als mustergültige Anlage bestaunt.

Die kontinuierliche Fettsäure-Neutralisation

Die kontinuierliche Fettsäure-Neutralisation, die das alte, umständliche «Seifensieden» überflüssig macht, hat als Voraussetzung das eben beschriebene Destillations-Verfahren. Natronlauge und Destillat-Fettsäuren werden im richtigen Verhältnis dosiert und es entsteht Seife. Die heisse, flüssige Seife wird gerührt und bekommt je nach dem angestrebten Endprodukt die notwendigen Zusätze. Soll es Stückseife, Toilettenseife oder Seifenflocken geben, führt der weitere Weg zur Mazzoni-Anlage, während die pulverisierten Waschmittel im Sprühturm hergestellt werden. Die kontinuierliche Fettsäure-Neutralisation kürzt die Zubereitungszeit für hochwertige Seife und Seifenprodukte radikal ab. Der Arbeitsprozess dauert anstatt einer Woche nur noch einige Stunden.

Die Mazzoni-Anlage

Der Mazzoni-Anlage verdanken es die Steinfels-Seifen, dass sie an Schönheit, Ebenmässigkeit und Qualität von keiner andern Seife übertroffen werden. Innert 2 Minuten wird die flüssig-heisse Seife abgekühlt und in eine feste Form von absolut gleichmässiger Struktur und von jedem wünschbaren Trockengrad überführt. Die erstarrte Masse fällt grobflockig in eine schneckengetriebene Strangpresse. Für die Hausseife lässt man die Masse als kompakten Strang austreten und trennt laufend die notwendigen Stücke ab, oder aber, es werden für die Flocken- und Feinseifenherstellung «Fideli» fabriziert.

Der Sprühturm

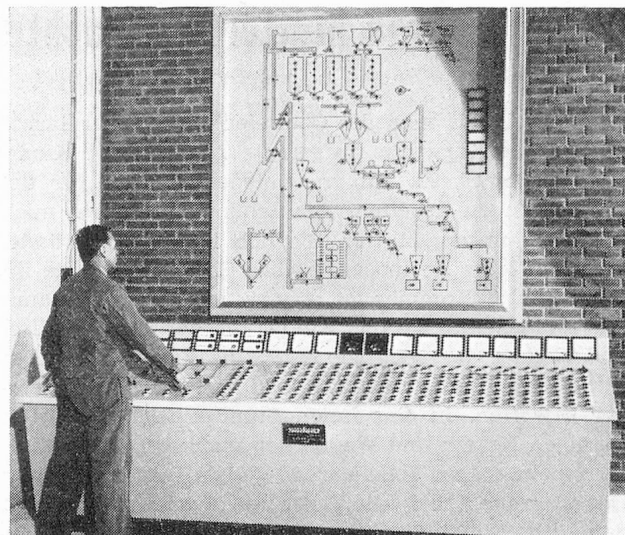
Der Sprühturm mit seinen einmaligen Ausmassen ist gewissermassen das Wahrzeichen der zukunfts-offenen Steinfels-Fabrik. Er ist höher als der Uetlibergturm und hat die Aufgabe, winzige Hohlkugeln herzustellen. Das flüssige Waschmittel wird durch feine Düsen gepresst und kommt als Nebel in den Turm hinein. Bei einer Temperatur von 200 Grad Celsius wird das Wasser aus den Nebeltröpfchen verdunstet und die gewünschten Hohlkugeln schweben dem Auslauf zu und werden mittels Beckerwerken zur Verpackungsanlage geführt. Der Sprühturm dient auch zur Fertigung von synthetischen Waschmitteln, von denen wir noch hören werden.

Die modernen Waschmittel

Moderne Waschmittel enthalten neben Seife weitere Komponenten. Man bezeichnet sie häufig als «synthetische» Waschmittel, weil diese Komponenten durch komplizierte chemische Reaktionen, z. B. aus Erdölfractionen, gewonnen werden. Die modernen Waschmittel präsentieren sich in erster Linie als Pulver, daneben aber auch flüssig, wobei flüssige Produkte für Klein- und Feinwäsche und in der Küche Verwendung finden. Die modernen abbaubaren Waschmittel sind gegen den Kalk im Wasser unempfindlich und enthalten Zusätze zum Bleichen und Aufhellen der Wäsche. Alle Steinfels-Waschmittel entsprechen den Anforderungen des Gewässerschutzes und sind mit dem EMPA-Attest (Eidg. Materialprüfungsanstalt) versehen.

Die Abpackerei

In der Abpackerei werden die verschiedenen Steinfels-Produkte, nachdem sie ihre unentbehrlichen Zu-



Eine moderne Fabrik wird heute automatisch gesteuert: Steuertableau und Schema der Destillationsanlage

sätze zum selbsttätigen Bleichen und Aufhellen und zur Enthärtung des Wassers erhalten haben, soweit das notwendig ist, zweckmässig und geschmackvoll verpackt. Den flinken, exakten und sauberen Verpackungsautomaten schaut man gerne ein Weilchen zu. Die Maschinen füllen in der Minute je 150 Pakete garantiert staubfrei ab. Zusammen mit den weiteren bestehenden Abpackautomaten wird eine Leistung bis zu 30 000 Paketen pro Stunde erreicht. Dabei wird beim Einfüllen das Gewicht aufs Gramm genau kontrolliert und auf jedes Paket das Datum eingepreßt.

Die Versuchswäscherei

Dem selbstverständlich vorhandenen Forschungslabor der Steinfels-Fabrik ist eine Versuchswäscherei angegliedert. Sie sorgt dafür, dass nichts zum Verbraucher kommt, was nicht von allen Seiten ausprobiert ist und sich bewährt. Alle Waschsysteme, wie man sie in der Stadt und auf dem Land treffen kann, werden mit den Steinfels-Produkten praktisch erprobt, und das Resultat sind sinnvolle Waschanleitungen für jede Möglichkeit, angefangen beim traditionellen Kochkessel bis zum modernsten Automaten.

Der Steinfels-Beratungsdienst

Der Steinfels-Beratungsdienst mit erfahrenen Wäsche-technikern ist eine Einrichtung, die alle Grossverbraucher von Waschmitteln ausnützen sollten. Wohl ist es keine komplizierte Kunst mehr, mit modernen Steinfels-Produkten hygienisch einwandfrei, sauber und strahlend weiss zu waschen, aber es gibt eben doch kleine Feinheiten, die mithelfen, die Lebensdauer der Textilien ganz erheblich zu verlängern und dabei erst noch beim Waschmittel zu sparen. Die Maschinen und Automaten arbeiten nicht alle gleich, wir haben heute eine Vielfalt verschieden empfindlicher Fasern und Geweben, das Wasser weist Unterschiede auf usw. Mit exakten Versuchen an Ort und Stelle arbeitet der Steinfels-Waschtechniker auch Ihnen die optimale Waschmethode aus und übergibt Ihren Mitarbeitern in der Waschküche exakte Dosierungstabellen, den Schlüssel für makellose Wäsche.

Mit wenigen Worten: Steinfels verkauft mehr als Waschmittel. Die Ausbildung, das Wissen und die Erfahrung der Waschtechniker werden kostenlos mitgeliefert. Das ist Kundendienst im besten Sinne!